© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cryptocephalus castilianus Weise n. sp.

Obscure coeruleus, subtus saepe aeneus, prothorace sat magno confertim punctato supra marginem anticum subtilissime vix sibiliter pubescente, elytris rugoso-punctatis, lineis nonnullis elevatis longitudinaliter instructis, prosterni processu postice subtruncato. — Long. 6.5—8 mill. Cuenca.

Mas: *Segmento ultimo fovea magna profunda impresso, marginibus foveae antrorsum assurgentibus apice emarginaturam latam separatis.*

Var. a: *Supra viridi-aenea.*

Dem *Cr. sericeus* nahe verwandt und dem *globicollis* im Baue des Halssch. am ähnlichsten, in der Skulptur der Fld. mehr an *aureolus* erinnernd. Schön dunkelblau, unterseits oft düster metallisch grün, oder der ganze Körper lebhaft metallisch grün, wie die gewöhnlichen Formen von *sericeus* und *aureolus*. Halssch. ziemlich grofs, kugelig-gewölbt, der breit aufgebogene Seitenrand nur nahe den Hinterecken von oben sichtbar; die Oberfläche dicht und fein punktirt, die Punkte länglich, selten fast rund, ihre Zwischenräume dicht und sehr fein punktulirt. Bei gut gehaltenen Exemplaren ist ein Querstreifen hinter der Randlinie des Vorderrandes mit kurzen und sehr feinen Härchen besetzt, die in der Mitte gewöhnlich abgerieben, aber an den Seiten immer zu bemerken sind. Fld. dicht und ziemlich stark runzelig punktirt, in den Zwischenräumen mit einzelnen, etwas feineren Punkten besetzt; auf der inneren Hälfte treten einige erhabene Längslinien mehr oder weniger stark hervor. Auf der Unterseite ist der Bauch und die Mittel- und Hinterbrust dicht anliegend, die Vorderbrust lang abstehend weifslich behaart, der Hinterrand des Prosternum ist kaum ausgerandet, aber an den Seiten zahnförmig ansteigend. Das Männchen besitzt auf dem letzten Bauchringe eine grofse, nach vorn gerundet-verengte, tiefe Grube, welche grob punktirt, aber nur in der vorderen Hälfte behaart ist. Dieselbe nimmt die Mitte des ganzen Segmentes ein und ist breiter als lang, ihre tiefsten Stellen liegen auf einer nach vorn gebogenen Querlinie und vor dieser auf der Mittellinie. Die Seitenränder sind hinten stumpf, fast abgerundet, erhöhen sich nach vorn etwas und werden vor der Mitte ziemlich scharf, am Ende sind sie durch einen breiten und tiefen bogenförmigen Ausschnitt getrennt.

Diese Geschlechtsauszeichnung erinnert am meisten an die des *sericeus*; während bei diesem aber die Grube des letzten Bauch-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ringes ziemlich flach und vorn durch ein Querblech begrenzt wird, welches meist durch eine Mittelrinne in zwei Höcker getheilt ist, wird die Grube der vorliegenden Art vorn jederseits durch ein leicht gebogenes Schrägblech begrenzt.

Herr Korb aus München sammelte diese Art 1890 und in diesem Sommer bei Cuenca in Kastilien.

Die mit *sericeus* nahe verwandten Arten lassen sich etwa so unterscheiden:

1 Halssch. kahl, der Seitenrand vorn wenig nach unten gebogen, bei der Ansicht von oben und vorn fast bis zu den Vorderecken sichtbar . . . . . 2.

1' Halssch. in der Nähe des Vorderrandes, wenigstens auf einem grofsen Flecke über den Vorderecken sehr fein behaart, vorn stark kugelig gewölbt, der Seitenrand vor der Mitte stark nach unten gebogen und bei der Ansicht von oben und vorn verdeckt . . . . . 3.

2 Halssch. an den Seiten gleichmäfsig abwärts gewölbt, der Seitenrand schwach S-förmig gekrümmt, Fld. wenig stark runzelig punktirt, etwas matt seidenschimmernd, Pygidium klein, dicht punktirt und behaart. Fortsatz des Prosternum hinten ausgerandet. ♂ mit grofser, ziemlich flacher Quergrube auf dem letzten Bauchringe, vor welcher sich ein Querblech befindet, welches oft in zwei Höcker getheilt ist. — Im gröfsten Theile von Europa . . . . *sericeus* L.

2' Die seitliche Wölbung des Halssch. vor der Mitte verflacht, der Seitenrand (von der Seite betrachtet) fast gerade, Fld. stark runzelig-punktirt, Pygidium grofs, weniger dicht punktirt und behaart. Fortsatz des Prosternum fast gerade abgestutzt. Letzter Bauchring des ♂ mit einem flachen, vorn allmählich in die Segmentfläche übergehenden Quereindrucke. — Im gröfsten Theile von Europa *aureolus* Suffr.

3 Oberseite, namentlich das Halssch., fein punktirt. ♂. Letzter Bauchring mit einer flachen Quergrube, die allseitig sanft in die Segmentebene übergeht. — Südfrankreich, Italien, Spanien . . . . . *globicollis* Suffr.

3' Oberseite kräftig punktirt, ähnlich wie *aureolus*. Letzter Bauchring des ♂ mit einer grofsen, nach vorn verengten Quergrube, deren Ränder vor der Mitte scharfkantig sind und jederseits ein niedriges, etwas gebogenes Schrägblech bilden. — Cuenca . . . . . *castilianus* Ws.

J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Cryptoceplialus castilianus Weise n. sp. 93-94